

# Presseinformation

03.04.2024

## Polizeiliche Kriminalstatistik für den Schwalm-Eder-Kreis 2023



# Schwalm - Eder - Kreis



- ▲ **Rückgang bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 45 Fälle (-16,2 %) auf 233 Taten**
- ▲ **Aufklärungsquote in Bezug auf Wohnungseinbruchsdiebstähle deutlich von 17,1 % auf 40,3 % gestiegen**
- ▼ **Zunahme der registrierten Straftaten um 348 Fälle auf 6797 Delikte**
- ▼ **Anstieg der Raubdelikte um 10 Fälle auf 49 Taten**

# Inhaltsverzeichnis

1. Kriminalitätsbelastung.....	4
2. Straßenkriminalität.....	5
3. Wohnungseinbruchsdiebstahl.....	6
4. Jugendkriminalität .....	6
5. Weitere ausgewählte Deliktsfelder .....	7
5.1. Straftaten gegen das Leben.....	7
5.2. Raub/ räuberische Erpressung.....	7
5.3. Rauschgiftkriminalität.....	8
5.4. Betrug.....	8
5.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....	9
5.6. Diebstahl gesamt .....	9
5.7. Körperverletzung .....	10
5.8. Sachbeschädigung .....	11
6. Gewalt/ Widerstand gegen Polizeikräfte.....	11
7. Tatverdächtigenanalyse .....	12
8. Politisch motivierte Kriminalität (PMK).....	13

## 1. Kriminalitätsbelastung

Im vergangenen Jahr 2023 stieg die Anzahl der insgesamt registrierten Straftaten. Mit 7468 Straftaten wurden 671 Fälle mehr gezählt als noch im Vorjahr. Dies bedeutet einen Anstieg der Straftaten um 9,9 %.

Im Jahr 2022 wurden von 6797 Straftaten 4516 Fälle aufgeklärt. 2023 wurden von 7468 Straftaten insgesamt 4839 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einem Plus von +7,2 % an aufgeklärten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr.

Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) pro 100.000 Einwohner stieg auf den Wert von 4090 (2022: 3775). Die Aufklärungsquote sank um 3,4 % und erreichte somit den Wert von 66,4 %. Die Aufklärungsquote im Bereich gesamten Polizeipräsidium Nordhessen beträgt 59,1 %. Die Aufklärungsquote für Hessen liegt bei insgesamt 63,2 %. Somit liegt die Aufklärungsquote der Polizeidirektion deutlich über den durchschnittlichen Werten der präsidiums- sowie landesweiten Aufklärungsquote.



## 2. Straßenkriminalität

In die Kategorie Straßenkriminalität fällt eine Vielzahl von Delikten, die im öffentlichen Raum begangen werden.

Historisch betrachtet sank die Zahl von 2084 Fällen im Jahr 2000 auf 887 gezählte Fälle in 2022. Dies bedeutet ein Rückgang der Fallzahlen um 48,0 % innerhalb von 22 Jahren.

Nachdem im Jahr 2022 erneut ein Rückgang der Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität zu verzeichnen war, erhöhten sich die Fallzahlen im Jahr 2023 um 195 auf insgesamt 1082 Fälle. Dies entspricht einer Zunahme von 22,0 %. Bei der Aufklärungsquote konnte ein Wert von 26,9 % erzielt werden, was einem Zuwachs von 0,7 % entspricht.

Bei der Einzelbetrachtung musste beim Straßendiebstahl ein deutlicher Anstieg von 425 Fällen in 2022 auf 529 Fällen (+24,5%) verzeichnet werden. Beim Diebstahl an/aus Kraftwagen wurde ein Plus von 34 Delikte auf insgesamt 274 (+14,2%) verzeichnet. Auch die Sachbeschädigungen an Kfz verzeichnete einen Anstieg um 90 Fälle auf 302 Fälle (+42,5%) sowie beim Diebstahl von Fahrrädern um 10 Fälle auf insgesamt 42 Fälle (+31,3%).

Zugenommen haben die Sachbeschädigungen i. Z. m. Graffiti um 28 auf 146 Delikte (+23,7%), der Straßenraub mit einem Plus von 2 auf 17 Delikte (+13,3%). Deutlich zugenommen hat der Diebstahl von Kraftwagen, wobei hier die Anzahl der Delikte um 17 auf insgesamt 32 (+113,3%) anstieg.

Beim Taschendiebstahl war ein leichter Rückgang von insgesamt 18 auf 16 Delikte (-11,1%) zu verzeichnen.



### 3. Wohnungseinbruchsdiebstahl

Im Berichtsjahr 2023 wurden 124 Wohnungseinbrüche (inkl. Versuche) im Schwalm-Eder-Kreis registriert. Dies ist eine Zunahme von 38 Fällen (+44,2 %) im Vergleich zu 2022.

Aufgrund beständiger und umfangreicher Ermittlungsarbeit gelang es jedoch die Aufklärungsquote im vergangenen Jahr um 23,2 % auf insgesamt 40,3 % (Vorjahr 17,1%) zu steigern.



### 4. Jugendkriminalität

Der Anteil tatverdächtiger Minderjähriger (bis einschließlich 20 Jahre) stieg im vergangenen Jahr um 13 auf 734 (Vorjahr 721). Die 734 tatverdächtigen Minderjährigen stellen somit 21,3 % der ermittelten Tatverdächtigen (Gesamt Tatverdächtige 3450).

Die als jugendtypisch bezeichneten Deliktsfelder sind unter anderem Diebstahlsdelikte und Sachbeschädigungen. Bei den Diebstählen lag der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen im Jahr 2023 bei 33,3 % (Vorjahr 38,8 %), bei den Sachbeschädigungen bei ebenfalls 33,3 % (Vorjahr 39,3 %).

Bei den Raubstraftaten stieg der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen deutlich auf 52,3 % (Vorjahr 36,4 %) an. Bei den Körperverletzungsdelikten blieb er mit 20,8 % (Vorjahr 20,3 %) annähernd gleich.

Im Bereich der Rauschgiftdelikte stieg der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen mit 30,6 % (Vorjahr 23,5 %) um mehr als sieben Prozent. Bei den Brandstiftungen stieg der Anteil auf 40,7 % (Vorjahr 27,8 %).

## 5. Weitere ausgewählte Deliktsfelder

### 5.1. Straftaten gegen das Leben

Bei den Fallzahlen „Straftaten gegen das Leben“ handelt es sich um 9 Taten, genau wie im Vorjahr. Auch die Aufklärungsquote liegt gleichbleibend bei 100 %.

Bei den 9 Taten handelt es sich um 2 versuchte Mordfälle, 6 versuchte Totschlagsdelikte sowie 1 fahrlässige Tötung.



### 5.2. Raub/ räuberische Erpressung

Die Anzahl der Raubdelikte stieg im Berichtsjahr 2023 um 10 auf 49 Delikte. Dies stellt einen Anstieg der Delikte um 25,6 % dar. Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten sank auf 55,1 %.



### 5.3. Rauschgiftkriminalität

Im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität gab es einen Anstieg um 24 Fälle (+6,0 %) auf insgesamt 422 Fälle. Die Aufklärungsquote sank auf 94,8 % (-1,2 %).



### 5.4. Betrug

Bei den Betrugsdelikten gab es einen Anstieg um 263 Fälle (+24,8 %) auf insgesamt 1324 Fälle. Der Anteil der Betrugsdelikte an den gesamten Straftaten beträgt somit 17,7 %:

Die Aufklärungsquote sank um 4,8 % auf insgesamt 59,6 %.

Einen großen Anteil der Betrugsfälle nimmt hierbei der Waren- /Warenkreditbetrug mit 839 (Vorjahr 657 Taten) Fällen ein. Der Bereich der Online-Betrugsdelikte beläuft sich auf 337 Fälle (Vorjahr 281) und stellt somit 25,4 % der aufgeführten Betrugsfälle dar.



## 5.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gab es einen Rückgang um 45 auf insgesamt 233 Delikte (-16,2 %). Die Aufklärungsquote sank um 0,3 % auf 91,8 %.

Bei den Exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses sank die Fallzahl um 5 auf insgesamt 15 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg bei diesem Delikt auf 66,7 % (Vorjahr 50,0 %).

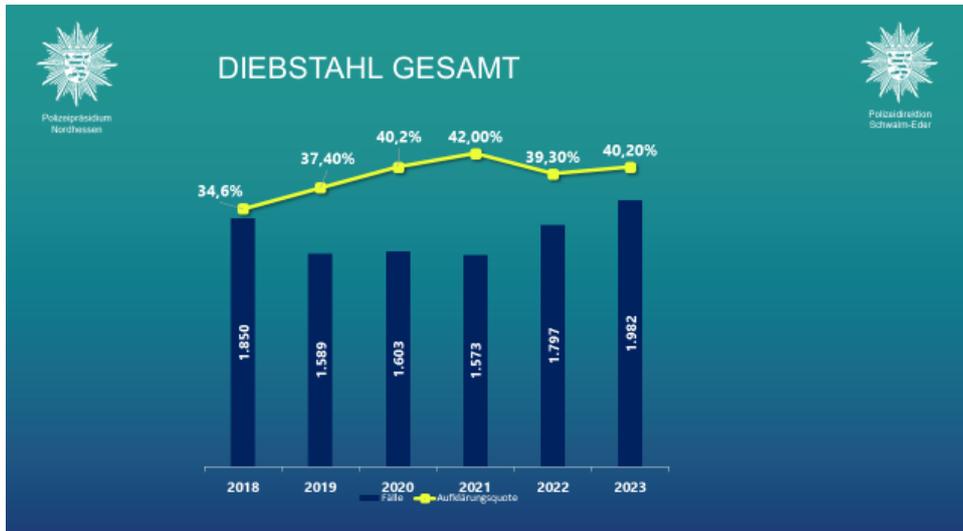


## 5.6. Diebstahl gesamt

Die Gesamtzahl der registrierten Diebstahlsdelikte stieg um 185 Fälle (+10,3 %) auf insgesamt 1982 Delikte. Die Aufklärungsquote stieg von 39,3 auf 40,2 %.

Bei den Delikten handelt es sich um 712 (+23,6 %) Delikte „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und 1270 (+4,0 %) einfache Diebstähle. Bei den Diebstählen in/aus Wohnungen (nicht Einbrüche) stieg die Zahl der Delikte von 63 auf 83, dies stellt einen Anstieg um 31,7 % dar.

Ein leichter Rückgang konnte beim Ladendiebstahl verzeichnet werden. Hier sanken die Fallzahlen von 373 Delikten in 2022 auf 362 in 2023 (-2,9%).



## 5.7. Körperverletzung

Die Anzahl der Körperverletzungen stieg im Berichtsjahr um 49 Fälle (+5,9 %) auf 886 (Vorjahr: 837) Fälle. Die Aufklärungsquote sank um 0,6 % auf 93,9 %.

Von den 886 Fällen der Körperverletzungsdelikte entfallen 224 Fälle (+3,7 %) auf die gefährliche/schwere Körperverletzung (Vorjahr: 216). Die weiteren 662 Delikte entfallen u. a. auf die einfache Körperverletzung mit 618 Taten (Vorjahr: 582), die fahrlässige Körperverletzung mit 34 Taten (Vorjahr: 25) und die Misshandlung Schutzbefehlener mit 9 Taten (Vorjahr: 14).

Die Fälle von Häuslicher Gewalt nahmen erneut zu. Sie stiegen von 255 Fällen in 2022 auf 307 Fälle in 2023 (+20,4 %).



## 5.8. Sachbeschädigung

Die Fallzahlen der Sachbeschädigung stiegen im Berichtsjahr um 114 Taten auf insgesamt 806 (+16,5 %). Allerdings erhöhte sich auch die Aufklärungsquote um 3,4 % auf 28,7 %. Eine Zunahme war erneut bei den gemeinschädlichen Sachbeschädigungen zu verzeichnen. Hier stieg die Anzahl um 19 Delikte auf insgesamt 46 Fälle (+70,4 %; Vorjahr +80,0 %). Ein deutlicher Anstieg musste auch bei Sachbeschädigungen durch Graffiti verzeichnet werden. Diese Delikte stiegen im Berichtsjahr 2023 um 32 Taten auf 73 Fälle (+78,0 %).



## 6. Gewalt/Widerstand gegen Polizeikräfte

Die Zahl der Übergriffe gegen Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte stieg im Berichtsjahr auf 44 Taten (Vorjahr 26 Taten). Ebenfalls gestiegen ist somit die Anzahl der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten die Opfer von Gewalt wurden. Nachdem die Anzahl der geschädigten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in 2021 auf einen Höchststand von 86 stieg, sank sie in 2022 wieder deutlich auf den Wert von 49 ab (44 männlich, 5 weiblich). Im vergangenen Jahr stiegen nun die Opferzahlen auf insgesamt 75 (62 männlich, 13 weiblich) erneut auf einen sehr hohen Wert.



## 7. Tatverdächtigenanalyse

Im Berichtsjahr 2023 wurden 3.450 Tatverdächtige ermittelt (Vorjahr 3.442). Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen lag im Jahr 2023 bei 26,0 %. Die stellt einen Anstieg von 0,8 % dar.



## 8. Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Für den Bereich der politisch motivierten Kriminalität wurden im Schwalm-Eder-Kreis für das Berichtsjahr 2023 insgesamt 61 Straftaten gezählt, drei Fälle weniger als im Jahr zuvor (-4,7 %).

Im Bereich der Fallzahlen der PMK „Rechts“ wurde mit 40 Taten ein leichter Anstieg registriert (+7,5 %).

Bei den Taten der PMK „Links“ wurden 2 Delikte gezählt. Im Jahr 2022 wurde eine Straftat verzeichnet.

Erneut fallen 14 Taten unter den Deliktsbereich PMK „Sonstige“ und sind somit keinem einschlägigen Deliktsbereich zuzuordnen.

3 Taten fallen unter den Bereich der PMK „Ausländische Ideologie“ und 2 Taten unter den Deliktsbereich der PMK „Religiöse Ideologie“.

